



A. 207



Strass. i. d. 15/7 07

47881

Kallb. 16

Liebes Goldfischer!

Dass Sie mich in einem alten Tügel noch zu Ihrem Briefwechsel  
ernennen würden, hätte ich nie gedacht, aber ablehnen  
kann ich eine solche Würde nicht. Erstlich weil es eben eine  
hohe Würde ist, und zweitens weil es unannehmlich wäre, die  
Gesamtheit eines nach Absolutem Vorlangenden ohne Erlaubnis  
fortzusetzen zu lassen. Also nehme ich das Amt an, das  
mir der heilige Geist durch Sie verlieht, und setze in der ganzen  
Vollmacht, die mir dadurch geworden ist: Absolut te. fidele!

Ich freue mich nicht wenig, dass Sie die Energie haben,  
einen solchen Entschluss zu fassen und auszuführen, und  
dass Sie die Kräfte haben, in sich fühlen, den Strapazen des  
Reisens, Wartens, Abwartens und Empfindens zu trotzen,  
die mit dem Vorhaben verbunden sind. Deswegen Vorträge  
für die Menge der Hörer zu halten, gleich ich alles  
dinge auch, aber welches, selbst recht populäre, wissenschaftliche  
Vortrag wird das sein? Die Menge liest nicht alles, aber doch  
das Meiste zu verstehen, Wenige sehen ein, dass sie nichts da nur sehr  
wenig verstehen, noch Wenigere verstehen's wirklich. Für Sie sind aber  
die Vorträge. Und dann steht ein guter Vortrag da, auch Menschen  
von Ihnen ernstlich an, die nicht ganz folgen können, und veranlasst  
sie zu weiteren Studien.

Lebte allerdings, dass Sie die Vorträge englisch halten müssen.  
Ich zweifle ja nicht daran, dass Sie eine gute englische Sprache



